

Impulsplus



Anmeldung
zum E-Mail-
Newsletter unter
www.impulsplus.de



Blick zurück nach vorn

1924 gründete Georg Tyczka ein Sauerstoffwerk nahe Görlitz. Heute ist die Tyczka Unternehmensgruppe professioneller Rundum-Versorger in Sachen Energie und Industriegase. Wir haben den Sohn des Unternehmensgründers und heutigen Mehrheitsgesellschafter, Dr. Hans-Wolfgang Tyczka, der vor Kurzem seinen 85. Geburtstag feierte, interviewt.

1. Wie würden Sie das Geheimnis Ihres Unternehmenserfolges beschreiben?

Nach der Konfiskation 1945 der Betriebe bei Görlitz und in Satalice musste im Westen Deutschlands ein neuer Anfang gefunden werden. Improvisationskunst, Fleiß und Zielstrebigkeit kennzeichneten die ersten Jahre, Rückschläge mussten verkräftet werden, doch Beharrlichkeit und Ideenreichtum haben zum Unternehmenserfolg geführt.

2. Gibt es eine Maxime, die bei Tyczka von Anfang an galt?

Das Bessere verdrängt das Gute. Vorwärts ist die Richtung, die unser Denken und Handeln bestimmt. Kooperative Führung wird gelebt, das heißt, jeder Mitarbeiter kann Entscheidungen mit herbeiführen. So viel Individualität als möglich und so wenig Reglement als nötig ist unser Prinzip. Die Quelle des Erfolgs sind die Mitarbeiter, die konsequent die Kunden im Blick haben, denn zufriedene Kunden sind das wichtigste Kapital!

3. Bei Tyczka wird Wert auf Tradition gelegt, gleichzeitig entwickelt sich die Gruppe ständig weiter. Wie passt das zusammen?

Traditionen sind das Geländer des Lebens. Man

gewinnt mit Traditionen Sicherheit und Beständigkeit. Unsere Tradition schließt einerseits die Verpflichtung ein, Gutes und Bewährtes zu bewahren, aber andererseits auch weiterzuentwickeln. Ich halte es mit der Aussage: Traditionen sind Verpflichtung zur konsequenten Orientierung auf eine erfolgreiche Zukunft.

4. Wie beurteilen Sie die aktuellen Entwicklungen Ihrer Unternehmung am Markt?

Im Unternehmen bauen wir auf über 85 Jahre Erfahrung im Industriegase- und Flüssiggasgeschäft. Flüssiggas ist auf dem Weg in das regenerative Energiezeitalter unverzichtbar. Da bei der Verwendung jedoch CO₂ freigesetzt wird, beschäftigen wir uns mit Projekten zu Einspar- und Effizienzpotenzialen. Die zweite Kernkompetenz unseres Unternehmens betrifft technische und medizinische Gase, Spezialgase sowie Kältemittel und Kohlensäure. Hier befinden wir uns in einem Wachstumsmarkt, die Möglichkeiten sind noch lange nicht ausgereizt. Vor kurzem haben wir ein neues Werk in Zeitz mit einer Produktionskapazität von 100.000 Tonnen biogener Kohlensäure in Betrieb genommen – erneut ein Beispiel für Innovationskraft und Pioniertradition.

Tyczka
ENERGIE

BLUENORM

TIG TYCZKA
INDUSTRIE-GASE



TOTAL

Tyczka TOTALGAZ

Tyczka
KOHLENSÄURE

Tyczka
NEUE GASTECHNIK

Editorial



Liebe Leserinnen und Leser,

es gab kaum eine Zeit, in der der Wind in den Energie- und Rohstoffmärkten derart stürmisch wehte. Vieles ordnet sich permanent neu, da die Rahmenbedingungen sich in immer schneller werdenden Zeitabständen ändern.

Dennoch schafft es die deutsche Wirtschaft, mit Schwung aus der Krise auf Wachstumskurs zu kommen. Tragende Säulen sind mittelständisch geprägte Unternehmen, zu denen wir uns ebenfalls zählen. Die damit verbundene Nähe zu unseren Kunden versetzt uns in die Lage, die Bedürfnisse sehr schnell wahrzunehmen und sie in Neuerungen umzusetzen.

Neben dem reinen Tagesgeschäft ist es daher für unsere Mitarbeiter auch Ansporn, ständig nach Verbesserungsmöglichkeiten zu suchen und neue Produkt- und Dienstleistungspakete für unsere Kunden zu entwickeln.

Wir begrüßen Sie deshalb mit der ersten Ausgabe der Impulsplus in 2011 auch gleich mit einigen Neuigkeiten!

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

Markus Eder
Geschäftsführer Tyczka Totalgaz GmbH

MOTOGAS® auf der CeMAT

Vom 2. bis 6. Mai 2011 findet die CeMAT, die Weltleitmesse der Intralogistik, in Hannover statt. Am Stand von Tyczka Totalgaz dreht sich alles um das Thema MOTOGAS®.

Nur etwa 47 Prozent der deutschen Unternehmen kennen ihre Logistikkosten. Dabei liegt dort ein großes Kostensenkungspotenzial. Grund genug, einen Blick auf die innerbetriebliche Treibgas-Tankstelle zu werfen. Denn auch Ausgaben für Gabelstapler sind Logistikkosten. Tyczka Totalgaz bietet Unternehmen umfassende Versorgungskonzepte an, die dabei helfen, Staplerkosten genauer zu erfassen.

Die MOTOGAS®-Tankstellen gestatten je nach Ausstattung folgende Parameter:

1. Erkennung und Autorisierung des jeweiligen Staplers oder anderer angemeldeter Geräte wie Kehrmaschinen
2. Speicherung von Datum, Uhrzeit, getankter Menge und Betriebsstunden
3. Abrufen der Daten über ein GSM-Modem und Verarbeitung auf mitgelieferter Software

4. Komplettes Outsourcing der Kraftstoffversorgung an Tyczka Totalgaz mit monatlicher Abrechnung nach tatsächlichem Verbrauch

Bei MOTOGAS®-Tankstellen mit oben beschriebener Technik werden ausschließlich Neuanlagen eingesetzt. Somit sind hohe Funktionalität und störungsfreier Betrieb stets gesichert. Das schützt vor Produktionsausfällen und damit verbundenen Konventionalstrafen.

Besuchen Sie uns auf der CeMAT, Halle 26, Stand C4. Wir erstellen Ihnen gerne eine individuelle Wirtschaftlichkeitsberechnung.

INFO

Tyczka Totalgaz GmbH
Walter Farkas
Telefon 0711 8001144
walter.farkas@tytogaz.de

TYTOBLUE® für die Umwelt



eigenschaft, Herkunft und Verarbeitungsstrecke sind demnach gleich. TYTOBLUE® unterscheidet sich lediglich durch den Umweltbeitrag von zusätzlich 0,44 Cent/kWh (Stand 2011) für die ökologische Verantwortung.

So funktioniert's:

1. Sie entscheiden sich für TYTOBLUE®.
2. Wir garantieren, dass Ihr Beitrag in zertifizierte Klimaschutzprojekte nach Gold-Standard investiert wird.
3. Sie erhalten von uns ein Zertifikat über CO₂-neutrales Heizen.
4. Unter www.tytoblue.de können Sie das geförderte Projekt und dessen Fortschritte jederzeit verfolgen.

Klimaschutz geht uns alle an. In erster Linie gehört dazu ein verantwortungsvoller, sparsamer Umgang mit Energie. Für alle, die noch einen Schritt weitergehen wollen, gibt es jetzt TYTOBLUE®, das CO₂-neutrale Flüssiggas von Tyczka Totalgaz. Denn mit TYTOBLUE® werden alle anfallenden CO₂-Emissionen mit einer Investition in weltweite Klimaschutzprojekte ausgeglichen. So leistet man einen Beitrag zum Umweltschutz und unterstützt die gesellschaftliche Entwicklung in Schwellenländern.

Extra-Beitrag für die Umwelt

TYTOBLUE® ist physikalisch identisch mit Flüssiggas nach DIN-Norm 51622 – Brenn-

INFO

Tyczka Totalgaz GmbH
Kompetenzteam Gewerbe
Telefon 08171 627454
gewerbe@tytogaz.de

Mit BLUENORM Energie und Kosten sparen

Die BF Maschinen GmbH in Geretsried entwickelt seit über 15 Jahren erfolgreich Standard- und Sondermaschinen, vor allem für die Automobilindustrie, und vertreibt sie weltweit. Da zur Produktion der Maschinen viel Energie benötigt wird, hat die BLUENORM GmbH im Sommer 2010 eine Energieeffizienz-



Thomas Breuer, Geschäftsführer von BF Maschinen, im Gespräch mit den BLUENORM-Beratern

analyse durchgeführt. Schnell war klar, dass in Sachen Wärme- und Stromverbrauch große Optimierungspotenziale bestehen – schließlich müssen mehrere Produktionshallen geheizt werden, und viele Maschinen sind strombetrieben. Ausgehend von einem jährlichen Energiebedarf von circa 250 MWh Wärme und 150 MWh Strom ermittelte BLUENORM Einsparpotenziale von bis zu 100 MWh Wärme und 35 MWh Strom.

Diverse Einsparmöglichkeiten

Schon jetzt kann die BF Maschinen beim Strom jährlich fast 2.000 Euro einsparen – im Rahmen der Umstellung auf Ökostrom zum 1.1.2011 konnten mit Unterstützung der BLUENORM spürbar günstigere Preise verhandelt werden. Auch soll ein Energiemanagementsystem dazu beitragen, die Stromkosten zu reduzieren – beispielsweise durch die Vermeidung von Lastspitzen. Um die Potenziale der Wärmeversorgung optimal auszuschöpfen, erarbeitet BLUENORM derzeit ein auf das Unternehmen zugeschnittenes Konzept. Das Ziel: Die ineffizienten, dezentralen Lüftungsheizungen in den Hallen werden durch moderne, gasbetriebene Infrarotstrahler ersetzt. Zu prüfen sind auch die Abwärmenutzung bei den Kompressoren und die Beheizung eines Bürokomplexes, der zurzeit saniert wird. Aller Voraussicht nach kann der Energieverbrauch im Wärmebereich nach Abschluss der Umbaumaßnahmen um 40 Prozent gesenkt werden. Das Klima wird so um circa 60 Tonnen CO₂ pro Jahr entlastet.

INFO

BLUENORM GmbH
Dr. Steffen Frischat
Telefon 08171 627500
steffen.frischat@bluenorm.de

Neu: Bonussystem

Im Online-Kundenbereich von Tyczka Totalgaz gibt es einen neuen Service für Geschäftskunden. Nun können Sie dort nicht nur bequem Flüssiggas-Bestellungen aufgeben, Ihre Rechnungen abrufen oder Anfragen abschicken, sondern werden dafür von unserem neuen Bonusprogramm auch noch belohnt! Vom Erst-Login über Zählerstandsmeldungen und Tankfüllungen bis zur Werbung eines Neukunden – mit Ihren Klicks sichern Sie sich Punkte, die in attraktive Prämien umgetauscht werden können. Ob Trolley, Nintendo Wii, Smartphone, Fernseher oder Kuscheldecke. Hier ist für jeden etwas dabei.



INFO

Tyczka Totalgaz GmbH
Kompetenzteam Gewerbe
Telefon 08171 627454
gewerbe@tytogaz.de

Nachhaltigkeitsbericht

Erstmals hat die Tyczka Gruppe einen Bericht über ihre Aktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit und die damit zusammenhängenden ökonomischen, ökologischen und sozialen Herausforderungen erstellt. Der Nachhaltigkeitsbericht richtet sich sowohl an Kunden und Mitarbeiter als auch an unsere Lieferanten, die Regionen, in denen unsere Unternehmen beheimatet sind, und nicht zuletzt an unsere Gesellschafter.

Er orientiert sich an den aktuellen Leitlinien der Global Reporting Initiative und soll künftig in jährlichem Turnus über die Nachhaltigkeitsziele und -aktivitäten der Unternehmensgruppe berichten. Natürlich würden wir uns freuen, wenn Sie uns auf dem Weg in eine bessere Zukunft begleiten. Den kompletten Bericht zum Nachlesen finden Sie unter www.impulsplus.de

Verhaltenskodex

Unsere Arbeitswelt wird immer schnelllebig und komplexer. Dabei rückt auch verantwortungsvolles Handeln mehr in den Vordergrund, und der Erfolg eines Unternehmens hängt zunehmend davon ab, wie glaubwürdig und transparent es seine Verantwortung über gesetzliche Verpflichtungen hinaus wahrnimmt. Gerade in Branchen, die mit erheblichen Sicherheits-, Umwelt- und Datenschutzrisiken konfrontiert sind, braucht man Richtlinien für kritische Situationen. Deshalb haben wir im Oktober 2010 einen Verhaltenskodex erarbeitet. Zudem wurden in jedem Unternehmen Compliance Officer benannt, die die unternehmensinternen Richtlinien anpassen und Schulungsunterlagen für die Mitarbeiter erstellen. Ein jährlicher Bericht der Compliance Officer dient der Geschäftsführung als Steuerungsinstrument und ist Basis für die Weiterentwicklung.

Vom kleinen Handwerksbetrieb zum weltweit erfolgreichen Unternehmen

Die LOWA Sportschuhe GmbH gehört zu den führenden Herstellern von Wander- und Outdoorschuhen. Bereits im Jahr 1923 begann die Erfolgsgeschichte – damals betrieb Johann Wagner mit seinen Söhnen eine kleine Schuhmacherei. Schon bald wuchs der Handwerksbetrieb zu einem Unternehmen heran. Nach dem Zweiten Weltkrieg übernahm Sohn Lorenz Wagner die Geschäftsführung. Nachdem das Unternehmen Anfang der 1950er-Jahre aufgrund extremer Preisschwankungen auf dem Ledermarkt in finanzielle Schwierigkeiten geraten und Lorenz Wagner gestorben war, übernahmen seine Tochter und der ehemalige Betriebsleiter Sepp Lederer die Geschäfte. Man entwickelte die Vulkan-Sohle und den ersten Kunststoff-Skischuh. Das Unternehmen wuchs ständig. Heute produziert LOWA Wander- und Bergschuhe sowie Spezialschuhe für Militär, Expeditionen und Forstbetrieb. Der Vertrieb erfolgt weltweit.

Flüssiggas als Prozessenergie

Beim Thema Prozessenergie setzt das Unter-



nehmen auf Flüssiggas von Tyczka Totalgaz – und zwar für den Betrieb der thermischen Abluftreinigungsanlage. Diese wird für die Entsorgung der Klebstoffdämpfe, die bei der Schuhproduktion entstehen, genutzt. „Aus Emissionsschutzgründen sind für den Betrieb der Anlage Erdgas und Flüssiggas klar im Vorteil gegenüber Öl. Und da in Jetzendorf kein Erdgas vorhanden ist, sind wir froh, dass wir mit Tyczka Totalgaz einen so kompetenten und zuverlässigen Partner an der Seite haben“, so Werner Pfeiffer, Technischer Leiter des Unternehmens.

Technische Eckdaten

Für einen reibungslosen Betriebsablauf der Anlage wird das Flüssiggas durch den Eigen- druck aus dem oberirdischen 2,9-Tonnen- Behälter flüssig entnommen, über eine rund 15 Meter lange erdgedeckte WICU-Rohr- leitung DN18 dem Verdampfer zugeführt und dort verdampft. Anschließend wird die Gasphase über einen Druckregler auf 1,5 bar reduziert und zur Abluftreinigungsanlage ge- leitet. Vor dem Prozessbrenner befindet sich ein Niederdruckregler zur Druckreduzierung auf 100 mbar Betriebsdruck. So ist ein Be- trieb der Anlage immer gewährleistet und das Unternehmen geht in Sachen Emissions- schutz auf Nummer sicher.

INFO

Tyczka Totalgaz GmbH
Ulrich Fischer
Telefon 08171 627-771
ulrich.fischer@tytogaz.de

TYTOTEC® – unser Service für Ihre Sicherheit



Der Betrieb von Flüssiggas-Anlagen unterliegt vielen gesetzlichen Vorschriften, für deren Einhaltung Sie als Anlagenbetreiber beziehungsweise als Arbeitgeber verantwortlich

sind. Es gilt, alle Prüffristen vor- und einzuhalten, qualifizierte Partner zu beauftragen sowie alles genau zu dokumentieren. All diese Aufgaben erfordern viel Aufwand und sie gehören nicht primär zu Ihrem Geschäftszweck. Deshalb bietet Tyczka Totalgaz zwei verschiedene Dienstleistungspakete für Gewerbe- und Industriekunden an. Mit den TYTOTEC® Service-Paketen BASIS, KOMFORT oder KOMFORT PLUS können Sie Ihre Pflichten nach dem Baustein-Prinzip an uns übertragen.

Ihre Vorteile

1. Sie sind immer auf der sicheren Seite. Denn wir halten die Prüffristen zuverlässig vor, sind bei Fragen, Behördengesprächen oder für Einweisungen immer für Sie da und sorgen dafür, dass Ihre Anlage und die Produktion reibungslos laufen.

2. Sie gewinnen mehr Zeit für Ihr Kerngeschäft, da unsere Spezialisten die gesetzlichen Pflichten der Flüssiggas-Anlage übernehmen.
3. Und nicht zuletzt können Sie sogar noch Geld sparen, da Sie kein eigenes spezialisiertes Personal benötigen und sich die Lebensdauer Ihrer Anlage durch die regelmäßige Wartung erhöht.

INFO

Tyczka Totalgaz GmbH
Oliver Siebert
Telefon 08171 627-325
oliver.siebert@tytogaz.de

Weitere
 Infos finden
 Sie unter
www.impulsplus.de



Energie hat einen Namen – Tyczka seit 40 Jahren in Österreich



Anlieferung eines Flüssiggastanks

Die konzernunabhängige Tyczka Gruppe ist in Europa mit mehreren Tochtergesellschaften vertreten und gehört in den einzelnen Produktbereichen zu den führenden Unternehmen. Mit über 85 Jahren Erfahrung im Flüssiggas- und Industriegase-Geschäft hat sich die Unternehmensgruppe in den vergangenen Jahren zu einem professionellen Rundum-Energieversorger entwickelt.

Die Anfänge

Auch in Österreich ist Tyczka seit nunmehr über 40 Jahren aktiv. Die Tyczka Neue Gastechnik GmbH & Co. KG wurde 1970 in Innsbruck gegründet und war ein wesentlicher Impuls für eine positive Entwicklung der Flüssiggasversorgung in Österreich. „Neben Produkten und Dienstleistungen von hoher Qualität wollen wir unseren Kunden und Geschäftspartnern vor allem Service bieten und Lösungen mit Energie vorantreiben“, erklärt Oswald Birkel, der zusammen mit Frank Götzelmann die Geschäfte der Tyczka Neue Gastechnik in Österreich leitet.

Die Entwicklung

Um die Versorgungssicherheit für die Kunden zu gewährleisten, wurde in Thaur eine Betriebsanlage mit eigenem Flüssiggaslager errichtet und 1983 bezogen. „Unsere Vision ist es, unseren Kunden umfassende Angebote für eine umweltschonende und unabhängige

Energieversorgung zu bieten. Im Mittelpunkt steht dabei die effiziente Nutzung regenerativer Energien in Verbindung mit Flüssiggas, wie zum Beispiel thermische Solaranlagen oder Photovoltaik, aber auch Blockheizkraftwerke und Brennstoffzellen sowie die Nutzung von Flüssiggas als Antriebsenergie“, argumentiert Oswald Birkel. Heute verfügt die Tyczka Neue Gastechnik neben der Zentrale in Thaur auch über ein Verkaufsbüro in Gramatneusiedl und kann ihre Dienstleistungen flächendeckend in Österreich anbieten.

INFO

**Tyczka Neue Gastechnik
GmbH & Co. KG**
Ing. Mag. (FH) Oswald Birkel
Telefon +43 5233 5863-0
birkel@tyczka.at

Fortschritt durch Produktionsintegration

Traditionelle Reinigungssysteme finden in vielen Bereichen der Industrie Anwendung. Die meisten Systeme im Automobil-Zuliefererbereich basieren auf Wasser, das – mit chemischen Detergenzien versetzt – als Reinigungsmittel eingesetzt wird. Oftmals sind sie nicht in die laufende Produktion integriert und führen zu hohen Kosten in der Trocknung und der meist nachgelagerten Abwasserbehandlung.

Moderne produktionsintegrierte Systeme nutzen festen CO₂-Schnee als Reinigungsmittel. Das wenig abrasive CO₂-Schneestrahlen ist zur Materialvorbehandlung und -reinigung geeignet und lässt sich problemlos in bestehende Prozesse integrieren. Das Verfahren ist wasserfrei und produziert praktisch keine Rückstände mehr. CO₂-Schnee entsteht durch die Expansion von unter Druck stehendem, flüssigem CO₂ (50–60 bar) auf Raumdruck (~1 bar). Die kontinuierliche Bereitstellung von flüssigem CO₂ auf 50 bis 60 bar ist technisch eine interessante Herausforderung. Die Lösung von Tyczka Kohlendioxid: das



CARBOTWIN™-Anlage für die kontinuierliche Versorgung mit flüssigem CO₂ auf 50 - 60 bar

Produktpaket CARBOTWIN™. Hier wird die Versorgungssicherheit mit Hochdruck-Kohlensäure für die Produktion durch einen größeren Niederdruck-Behälter gewährleistet, der mittels Straßentankwagen beliefert wird. Der Tank wird durch eine spezielle Pumpe mit

einem kleineren Mitteldruckbehälter gekoppelt, der den CO₂-Druck so regelt, dass stets Hochdruck-Kohlensäure für den integrierten Schneestrahln-Reinigungsprozess entnommen werden kann.

Die Vorteile

Das Komplettsystem CARBOTWIN™ setzt auf Standards für die Lagerung und Bereitstellung von Hochdruck-Kohlensäure und reduziert durch Produktionsintegration und deutlich weniger Nachbehandlungsarbeit in erheblichem Umfang Kosten. Und das alles bei optimierter Reinigungsleistung.

INFO

Tyczka Kohlendioxid GmbH & Co. KG
Karl-Heinz Süß
Telefon 0173 726 27 70
karl-heinz.suess@tyczka-co2.de

Preisentwicklung am Flüssiggasmarkt

Die meisten Verbraucher denken beim Thema Energiekosten automatisch zuerst an den Rohölpreis. Dabei haben beim Flüssiggas auch andere Faktoren einen Einfluss auf die Preisentwicklung. Welche das sind, erfahren Sie in unserem Interview mit Markus Eder, dem Geschäftsführer der Tyczka Totalgaz GmbH.



1. Herr Eder, ist der Preis für Flüssiggas eigentlich an den Rohölpreis gekoppelt oder spielen hier bei den Preisen eher andere Faktoren eine Rolle?

Eine direkte preisgebundene Kopplung über eine Preisformel wie bei Erdgas an Rohöl gab und gibt es bei Flüssiggas nicht. Blickt man in die Vergangenheit, stellt man jedoch bei Flüssiggas fest, dass die Preisveränderungen der Bewegung des Rohölpreises folgten – stieg der Rohölpreis, folgten ihm auch die Produkte aus der Raffinerie, sprich Heizöl, Diesel, Benzin und auch Flüssiggas. Unsere Kunden wussten also beim Blick auf die Tankstellenpreise genau, was beim Flüssiggas auf sie zukommt. Weniger vordergründig, aber positiv für unsere Kunden war die allmähliche Annäherung des Flüssiggaspreises an den etwas günstigeren Heizölpreis. Da gab es in letzter Zeit beim direkten Preisvergleich kaum Unterschiede, wengleich Flüssiggas nach wie vor mit wesentlich besseren Energieeffizienzpotenzialen punkten kann, zum Beispiel beim Einsatz von Brennwerttechnik, Strahlerheizungen oder Blockheizkraftwerken.

2. Im Dezember 2010 haben die Preise für Flüssiggas ihren Rekordhöchststand erreicht. Wie kam es zu dieser Entwicklung?

Uns alle überrollte diese Entwicklung wie eine Lawine, ein Allzeithoch jagte das andere. Von den Experten gab es unterschiedliche

Erklärungsversuche. Am Ende war es eine Summe verschiedener Faktoren:

1. Der globale Energiehunger, insbesondere der stark wachsenden Märkte in Asien und Afrika, macht auch vor Flüssiggas keinen Halt. Dieser Einfluss ist in seinem Ausmaß auf den deutschen Flüssiggasmarkt

- schwer abschätzbar. Es ist aber erkennbar, dass dieser Einfluss Jahr für Jahr zunimmt.
 2. Starker Flüssiggasbedarf wegen des außergewöhnlich kalten Winterbeginns im November und insbesondere im Dezember.
 3. Eis und Schnee blockierten alle Versorgungswege, ob Straße, Flüsse oder Schiene.
 4. Spekulanten nutzen die Gunst der Stunde und setzen auch auf steigende Preise.
- Wir versuchten das Schlimmste von unseren Kunden abzuwenden, doch war der Flüssiggasbezugspreis innerhalb von drei Monaten um über 40 Prozent gestiegen. Wir konnten es damit nicht vermeiden, einen Teil der Preiserhöhung an unsere Kunden weiterzugeben.

3. Stimmt es, dass auch das Wetter Einfluss auf die Preisentwicklung beim Flüssiggas hat?

Ja, das Wetter nimmt immer Einfluss. Insbesondere wenn die erste Schneeflocke vom Himmel fällt, werden unsere Kunden sehr unruhig und bestellen Flüssiggas. Die Nachfrage steigt und treibt nach den üblichen Marktmechanismen die Bezugspreise nach oben.

4. Warum gibt es am Flüssiggasmarkt so große Preisunterschiede?

Nicht nur bei Flüssiggas, sondern generell gibt es in den Rohstoffmärkten verstärkt „Zocker“, die kleinste Mengen im Markt platzieren und kleine regionale Unternehmen

in den Markt drücken. Oft genug sind diese Zocker Wochen später wieder vom Markt verschwunden. Diese Preise werden leider im Internet platziert und suggerieren bei unseren Kunden einen völlig unrealistischen Marktpreis. Über diesen Weg ist der Flüssiggasmarkt in Deutschland nicht bedienbar, weil sich damit keine Versorgungssicherheit darstellen lässt.

5. Lohnt es sich dennoch, manchmal etwas mehr auszugeben?

Ja, bei uns schon. Unsere Kunden kaufen bei uns mit dem Flüssiggaspreis nicht nur Flüssiggas, sondern ein Rundum-Sorglos-Paket. Kaum ein anderes Flüssiggasunternehmen in Deutschland hält derart viele Flüssiggaslager vor, um die Versorgungssicherheit auf höchstem Niveau zu halten. Unsere Kunden erreichen uns mit einer menschlichen Stimme 24 Stunden über das ganze Jahr hinweg, um Flüssiggas zu bestellen. Darüber hinaus stellen wir auf unserer Internetseite kostenfrei ein Kunden-Login zur Verfügung – von der bequemen Gasbestellung bis hin zu wichtigen Informationen. Ein Team von Ingenieuren hält sich an 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr in Bereitschaft, um bei technischen Problemen kompetent zu helfen. Zudem kümmert sich ein Team von hochqualifizierten Technikern um die Einhaltung sämtlicher sicherheitstechnischer Maßnahmen in unseren Lagern, beim Transport und bei den Versorgungsanlagen unserer Kunden.



Markus Eder,
Geschäftsführer Tyczka Totalgaz GmbH

6. Was empfehlen Sie Ihren Kunden, wenn sie bei den Energiekosten sparen möchten?

Das große Zauberwort heißt Energieeffizienz. Dahinter verbergen sich Maßnahmen zur Senkung des Energieverbrauches. Der Trend steigender Energiepreise wird sich, auch wenn es Phasen von Entspannung gibt,



fortsetzen. Allein nur auf erneuerbare Energien zu setzen ist keine Lösung für sinkende Energiekosten. Sowohl die Gebäudehülle als auch die Anlagentechnik sind in Deutschland sehr veraltet. Experten sprechen längst schon von einem Sanierungstau, der ein riesiges Einsparpotenzial in sich birgt. So verbraucht beispielsweise ein 25 Jahre altes Haus in etwa doppelt so viel Energie wie ein Neubau. Darüber hinaus erzielen kostenlose Maßnahmen große Wirkung, zum Beispiel der sensible Umgang mit dem Heizkörperthermostat – ein Grad weniger spart sechs Prozent Energie. Wir informieren unsere Kunden regelmäßig mit unserer Kundenzeitschrift über neueste Techniken und Erkenntnisse und geben Tipps, wie man kostengünstig Energie sparen kann.

7. Gibt es speziell für Gewerbekunden eine Möglichkeit, wie sie beim Flüssiggaseinkauf sparen können? Bietet Tyczka spezielle Angebote?

Jedes Jahr machen wir Befüllaktionen, von denen auch unsere Gewerbekunden profitieren. Die Kunden werden hier in Zeiten mit günstigem Flüssiggaspreis direkt angeschrieben. Darüber hinaus suchen wir derzeit nach Möglichkeiten, wie wir den enormen Preissprüngen im Sinne unserer Kunden begegnen

können. Das ist nicht ganz einfach, denn wir müssen mit den Kunden in einen engeren Dialog treten, um herauszufinden, wie hoch der Bedarf sein wird und zu welchem Zeitpunkt er ein Kontingent abfordern könnte, um am Ende das Preisrisiko abschätzen zu können.

Unternehmensporträt

Ab sofort ist die neue Unternehmensbroschüre der Tyczka Energie erhältlich. Sie gibt einen umfassenden Überblick zur ganzen Leistungsbandbreite der Tyczka Gruppe – aufgeteilt nach den drei Geschäftsfeldern Energieversorgung, Technische Gase und Service. Die aktuellen Zahlen, Daten und Fakten zum Unternehmen finden sich auf einem Extra-Beileger.

Interesse? Dann senden Sie einfach eine E-Mail an siglinde.fischer@tyczka.de und bestellen Sie sich die Broschüre.

Firma Goebel setzt auf Flüssiggas

Die Firma Willi Goebel in Brilon im Sauerland stellt Kunststoffprodukte für die verschiedensten Bereiche her – sei es für die Landwirtschaft, den Automotive-Bereich, Pflanzgefäße und Kugelleuchten, den Flugzeug-, Maschinen-, Anlagen- oder den Schiffsbau.

Produktionsverfahren der besonderen Art

Bei der Produktion wendet das Unternehmen das Rotational-Moulding-Verfahren an, das durch viele Vorteile überzeugt. Die Produkte zeichnen sich durch geringe Formenkosten und hohe Designflexibilität aus. Projekte lassen sich schnell realisieren und Formen einfach abändern. Man kann geringe bis mittlere Stückzahlen und Wandstärken von 2 bis 15 mm produzieren und erhält spannungsfreie und nahtlos gefertigte Bauteile aus einem Guss. Zudem können die Bauteile im Mehrschussverfahren ausgeschäumt werden und bilden eine günstige Alternative zu Werkstoffen wie Beton, Blech, glasfaserverstärktem Kunststoff oder Edelstahl. Und nicht zuletzt eignen sich die Bauteile auch aufgrund ihrer hohen Formstabilität für ein immens großes Anwendungsspektrum. Mit über 30



Blick auf das Gelände der Firma Willi Goebel

Jahren Erfahrung im Rotational-Moulding bietet das Unternehmen seinen Kunden umfassende Betreuung – von der ersten Idee bis zum fertigen Produkt. Dabei können die Formen ganz individuell nach den speziellen Anforderungen der Kunden konstruiert werden.

Eine runde Sache

Bereits seit der Firmengründung im Jahr 1972 setzt das Unternehmen auf umweltfreundliches Flüssiggas. Der Jahresbedarf liegt bei 300 bis 320 Tonnen Propan, wobei 95 bis 97 Prozent für die Produktion und 3 bis 5 Prozent

für die Beheizung der Halle verwendet werden. Mit der Tyczka Energie als kompetentem Partner läuft bei der Firma Goebel daher auch in Sachen Energieversorgung alles „rund“.

INFO

Tyczka Energie GmbH
Tobias Franz
Telefon 08171 627-228
tobias.franz@tyczka.de

Lästiges Bestellen hat ein Ende – dank CryoEase® der TIG

Qualität und Frische – dieser Philosophie hatte sich Karl Bratzler bereits im Jahre 1925 verschrieben, als er und zwei Mitarbeiter mit dem Verkauf von Obst und Gemüse begannen. Heute beschäftigt die Gebrüder Bratzler GmbH in Karlsruhe rund 50 junge, geschulte Mitarbeiter. Neben Import, Reifung und Vermarktung von Bananen besteht das Hauptgeschäft aus der Belieferung des Lebensmittel-einzelhandels mit einem breiten Sortiment an Obst und Gemüse.

Alles Banane – mit der TIG

Seit November 2010 ist nun wirklich „alles Banane“! Denn seitdem ist die Tyczka Industrie-Gase im Spiel.

Während die Gebrüder Bratzler GmbH in der Vergangenheit mit Bananenreifegasbündeln vom Wettbewerb beliefert wurde, entschied sich das Unternehmen im vergangenen Jahr für eine praktische Lösung der TIG. Das heißt, nun kommen CryoEase®-Stickstoff Typ 600 sowie Ethylenflaschen samt Gasemischer zum Einsatz. Eine Wahl, mit der die Karlsruher rundum zufrieden sind. Schließlich entfällt so die lästige „Bestellerei“ der Bündel und die unterschiedlichen Ethylen-Konzentrationen sind dank Gasemischer frei einstellbar.



Die TIG garantiert die zuverlässige Versorgung mit Bananenreifegas.



In Bananenreifekammern werden die zunächst noch grünen Bananen „aufgeweckt“.

Beste Voraussetzungen also für eine optimale Entwicklung der Bananen.

Noch grün, bald gelb: die Bananenreiferei

Die Bananen, die „im Schlaf“ bei 14,2 Grad Celsius nach Europa kommen, werden in Reifereien „aufgeweckt“. Bereits in den 1950er-Jahren, als sich die Gebrüder Bratzler GmbH noch in der Innenstadt von Karlsruhe befand, wurden im Unternehmen die ersten Bananenreifekammern errichtet.

Stetiges Wachstum

In den darauffolgenden Jahren wurde die Reiferei ständig vergrößert. Als die Anlage im Jahr 2001 auf 20 Reifekammern erweitert wurde, erhielt sie das technisch neueste Reifungssystem. Somit verfügt das Unternehmen inzwischen über eine der modernsten Bananenreifereien Süddeutschlands, die nach der EU-Bio-Verordnung zertifiziert ist.

Garantierte Produktqualität

Insgesamt garantiert die Gebrüder Bratzler GmbH ihren Kunden eine hervorragende Qualität der Produkte. Nicht zuletzt wird dies auch durch die Zertifizierung nach IFS (International Food Standard) bestätigt. Durch sorgfältig ausgewählte Lieferanten ist es möglich, die Kunden bei bestimmten Produkten über die gesamte Saison mit der gleichen Marke zu beliefern. Mit einer zuverlässigen Gasversorgung und fachlichem Know-how trägt auch die TIG einen Teil dazu bei, dass Qualität und Frische stets gewährleistet werden können.

INFO

Tyczka Industrie-Gase GmbH
Andreas Jossen
Telefon 0621 18009-170
a.jossen@tig.de

Impressum

Herausgeber: Tyczka Totalgaz GmbH,
 Blumenstraße 5, 82538 Geretsried
Redaktion: Astrid Gövert, verantwortlich (Tyczka Totalgaz GmbH),
 Markus Eder (Tyczka Totalgaz GmbH),
 Thorsten Heinicke (TOTAL Deutschland GmbH),
 Dr. Frank Götzelmann, Peter Frieß, Ralf Bursch (Tyczka Energie GmbH),
 Dr. Peter Biedenkopf (Tyczka Kohlensäure GmbH & Co. KG),
 Mathias Brucker (Tyczka Industrie-Gase GmbH),
 Oswald Birkel (Tyczka Neue Gastechnik GmbH & Co. KG),
 Dr. Steffen Frischat (BLUENORM GmbH)
 in Zusammenarbeit mit: Simone Kalck (zabeo)
Layout: Lisa Pfeifer, Katja Sack (zabeo)
Druck: Offsetdruckerei Gramlich (Pliezhausen)

Kontaktadresse: Impulsplus – PartnerDialog,
 Blumenstraße 5, 82538 Geretsried
 Tel. +49 8171 627-194, Fax +49 8171 627-66194
 redaktion@impulsplus.de



ClimatePartner
 klimaneutral
 gedruckt

Die CO₂-Emissionen dieses Produkts wurden durch CO₂-Emissionszertifikate ausgeglichen.
 Zertifikatsnummer: IKS 882-53367-0311-1009
 www.climatepartner.com | www.gramlich.de/umwelt